



Burg Lichtenberg 1990

Packen für's Burgtreffen bestand für mich nicht nur aus Maschinen und Ersatzteilen, mein 1990 waren Pampers, Baby-Reiseset und Plünnen Gr. 65 cm für unsere Tochter Pia von gerade 4 Monaten. 30 Pampers entsprechen 20 Dichtungssätzen. Ganz neue Packerfahrten!

Donnerstag am Nachmittag auf der Burg angekommen, herrschte dort schon ein reges Treiben. Abends waren wir schon 27 an der Zahl, so z.B. all unsere Freunde aus der Schweiz und Schottland, Tony und Peter, Brenners sowieso, und natürlich Anne und Uwe. Anne saß wieder wie festgenietet an der Rezeption, und Uwe machte tagelang seine Honneurs - per Handschlag und lieber Worte gab's die Einweisung. Was so easy aussah, war das Resultat seiner und Annes wie üblich perfekten Vorbereitung.

Im Herbergseingang prangte groß unsere bunte Mittelseite vom letztjährigen Treffen. Herr Schamari erzählte stolz vom vielfältigen Echo der Besucher auf diese Bilder. Apropos Schamari, wir durften uns wieder wie bei Müttern aufgehoben fühlen, und Vätern war stets mit Hardware zur Seite: Bohrmaschine, Schrauben,

Draht, alles "null problema". Hier auch unser herzlicher Dank an unsere Pfälzer INDIANer ehrenhalber. Kann mir 1991 ohne sie und die Burg gar nicht vorstellen.

Das Wetter war nun allerfeinste Sahne, mal wieder draußen sitzen, Schwätzchen machen, INDIANs gucken. Freitag wurde es dann Ernst, der Parkplatz wurde eng, und schließlich hatten wir 170 Teilnehmer mit 68 Maschinen.

Aus den USA waren Steve Jaben aus Colorado und Walter Scott aus Ohio angereist. "Scotty" ist ehemaliger Präsident des "Four-Cylinder-Club". Endlich kamen auch unsere Freunde aus dem ehemaligen Ostblock, jetzt eher "Ostbrösel". Aus Prag kamen Jan und Lenka Pestal, Jan hatte seine Scout 101 mitgebracht. Genauso wie Milan Vitek. Er war aus Brno mit seinem Sohn Karel gekommen. Unsere Rothaut aus der "Ex-DDR" Heinrich Krause kam mit seiner Marianne auf Harley. Macht ja nix - aber nächstes Jahr in Holland auf Scout, sonst ziehen wir ihm Pneumantes auf! Bernd Krüger aus VEberlin-Ost hat seine Scout auch noch nicht fertig, richtig, Dabeisein ist alles. Aber auch ihm gilt die Pneumant-Drohung für 91!

Nun rollte auch einiges an Raritäten an: die 841 "Guzzi"-INDIAN von Hans-Joachim Leipter. Eric Marreels 1916er Henderson darf nicht unerwähnt bleiben, ist sie doch der INDIAN-Four Großvater. Erics Freund Frank kam mit einem Henderson-Enkel. Na, und die drei Steilwand-Scouts und Peter Delvos Hillclimber mit dem furchterregenden Hinterrad Marke Lanz Bulldogg. Dabei und bei seinem Poweplus-Racer waren unendlich viele Kickversuche das Rezept zum spektakulären Erfolg, so'n bisschen Krach und Qualm bringen ja doch Atmosphäre.

"Which way to the front?" hatte Terry Dobney in perfektem englischen Kradmelder-Outfit auf den Lippen, seine 741B Military Scout hatte wohl nach der Landung in der Normandie Sand im Vergaser. In 46 Jahren holte er die Körner einzeln per Pinzette heraus und konnte endlich weiter. Was konnte Terry alles erzählen!!!

Dann waren da die Squaws Bärbel Lipski auf 741 und Petra Rieser auf Chiefgespann mit zwei Passagieren, Florian als der Jüngste ganze drei Monate alt! Das sah schon Klasse aus, wie Junior im Babysitz im Beiwagen saß.

Samstag morgen war alles schon früh auf den Beinen - der Teilemarkt stand an. Das Angebot war reichlich, vom T-Shirt über den Motor bis zur ganzen Maschine war alles zu haben. Dazu noch traumhaft in den Ruinen plaziert. Was ein Bild!